

Die westliche Oberstadt Ragusas wird von dem alten, jetzt als Militärspital (Vojnička Bolnica) dienenden Jesuiten Kloster dominiert, in dessen Umgebung sich die Häuser und Gäßchen wie um eine Akropole wirren, während rückwärts noch ein waldiger Gupf in Erscheinung tritt: das Fort Royal auf Lacroma.

Es ist ein charakteristisches Bild, das durch die beiderseits anschliessende blaue Meeresfläche weiten Hintergrund und Farbenstimmung gewinnt, seinen Glanzpunkt aber gleichwohl erst durch eine rechts anschliessende Scenerie erhält: das auf mächtigem, brockig zernagten Fels ins Meer hinausragende Fort S. Lorenzo (Lovrjenac), nicht mit Unrecht das Gibraltar Ragusas genannt. Links und rechts des Forts dringt in tiefblauen Buchten das Meer herein und hebt sich besonders scharf von den rothfelsigen Abbrüchen der Küste, die gegen Norden bis zur Halbinsel Lapad hinziehen.

Immer wieder kann man dieses eigenthümliche Aussichtsbild betrachten und immer wieder entdeckt man neue Details in der schönen und historisch so bedeutsamen Küstenlandschaft, deren Zauber wiederzugeben daher auch Maler und Photographen niemals müde werden.

Noch ehe man die Stadt selbst betritt, schon vor der romantischen Porta Pile und angesichts des mächtigen Mincetta-Thurmes hat man denn auch den richtigen Eindruck von dem, was Ragusas Besonderheit ausmacht: ist Zara die Stadt von modernstem Wesen in Dalmatien, kann Sebenico als Pforte zur merkwürdigsten Naturscenerie des Landes und Spalato als die Stätte der grossartigsten antiken Denkmäler gelten, steht endlich Cattaro durch seine gewaltigen Gebirgs- und Fjordscenerien in erster Linie, so darf Ragusa den Ruhm in Anspruch nehmen, dank seiner Vegetationszauber, seiner Situation und seiner „monumentalen“ Festungswerke die malerischeste aller Städte des Landes zu sein. Eben die Festungswerke gemahnen uns aber, dass Ragusa auch historisch eine Sonderstellung im Lande einnimmt und auf eine Geschichte zurückblickt, deren Bedeutung für die culturelle Entwicklung Europas diejenige manches Staates von hundertmal so grosser Einwohnerzahl überragt.